



Vorstandsbrief Nr. 05 | 2021

14. Juni 2021

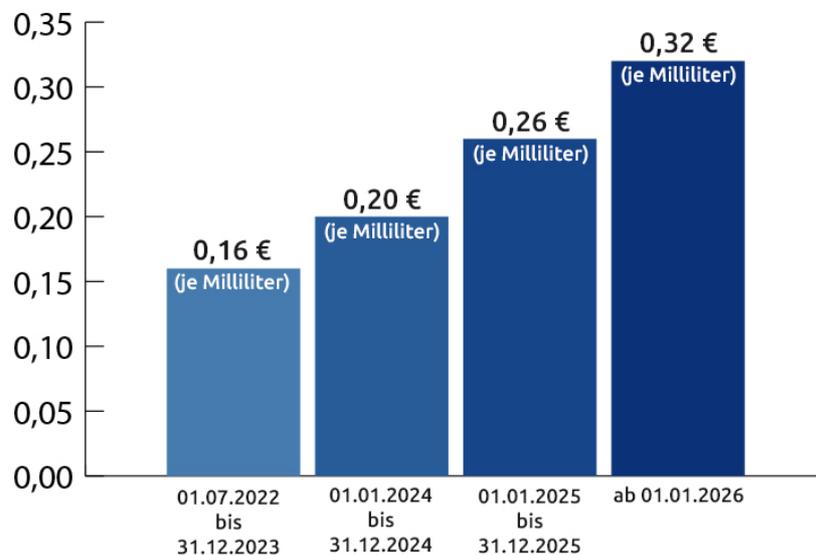
Liquidsteuer - Branchenaufruf - Wissenschaftler pro Harm Reduction - Europäischer Verband

Liebe Mitglieder,

um es vorwegzunehmen: Der Kampf geht weiter. Wir werden jetzt nicht den Kopf in den Sand stecken und die am Freitag im Bundestag beschlossene Liquidsteuer abnicken. Im Gegenteil: Wir streben eine Verfassungsbeschwerde gegen das vollkommen überzogene Gesetz an. Das haben wir öffentlich gemacht und wurden in vielen Medien damit zitiert. Mehr darüber in diesem Brief. Darüber hinaus gibt es neue sehr positive Stimmen aus der Wissenschaft zum Thema Harm Reduction. Und auch zur aktuellen Entwicklung in Europa erfahrt Ihr alles Wesentliche direkt von uns.

Liquidsteuer beschlossen - Wie geht es jetzt weiter?

NEUER ENTWURF LIQUIDSTEUER



09.06.2021

Entwurf zur Vorlage im Finanzausschuss

Der Bundestag hat am frühen Freitag-Morgen einen veränderten Entwurf des Tabaksteuermodernisierungsgesetzes mit den Stimmen der Koalition aus CDU/CSU und SPD beschlossen. Gegen das Gesetz stimmten FDP, LINKE und die AfD. B90/ Die Grünen haben sich enthalten.

Damit hat die Koalition das Gesetz nach zähen Verhandlungen im Eilverfahren durchgebracht. Erst einen Tag vor der Abstimmung wurde der neue Entwurf dem Finanzausschuss vorgelegt.

Was ist neu? Im Vergleich zum ersten Entwurf aus dem BMF werden Liquids jetzt nicht mehr nach Nikotingehalt, sondern nach Volumen besteuert.

Eine handelsübliche 10 ml-Flasche soll ab Juli 2022 also mit einer Steuer von € 1,60 belegt werden. In der letzten Stufe ab 2026 sind es dann €3,20.

Wir können es noch nicht sicher sagen, ob auch Aromen unter die Definition "Substitute für Tabakwaren" fallen und somit besteuert werden müssen. Unsere Tendenz geht aber eher in Richtung der Steuerpflicht, denn die Definition gilt für Produkte, die zur Verwendung in einer E-Zigarette geeignet sind.

Zwar kann man die Aromen nicht alleine in einer E-Zigarette verwenden, aber Short- und

alleine geeignet sein muss.

Eine Base ist ein aromafreies und nikotinfreies Liquid und muss daher sehr wahrscheinlich leider besteuert werden.

Das BfTG wird von den entsprechen Steuerbehörden für alle Produkte, die nicht eindeutig definiert sind, verbindliche Auskünfte einholen. Das geht jetzt los. Ihr werdet von uns natürlich sofort informiert, sobald wir genaues wissen.

Beschlussempfehlung des Finanzausschusses

Verfassungsbeschwerde gegen das Gesetz

Mit der völlig überzogenen Steuer verstößt das neue Gesetz gegen den Gleichheitsgrundsatz. Wir haben in unserer Stellungnahme zum ersten Entwurf alles genau erläutert und an diesen Gegebenheiten hat sich nichts geändert. Deshalb planen wir eine Verfassungsbeschwerde und sind dazu gerade intensiv im Austausch mit unseren Anwälten. Wir halten Euch auf dem Laufenden, sobald es hier in Kürze konkreter wird. Die Ankündigung wurde in der Community extrem positiv aufgenommen.

Link BfTG-Stellungnahme

Prozess zu Steuern auf EU-Ebene

Auf EU-Ebene geht es längst um das Thema Steuern. Noch in diesem Jahr wird eine neue EU-Tabaksteuer-Richtlinie erwartet. Der europäische Verband ist mit großem Engagement dabei, Einfluss auf die Gestaltung der Richtlinie zu nehmen. IEVA hat einen Beitrag zur Konsultation der EU-Kommission verfasst, an der begleitenden Studie teilgenommen (ICF) und führt Gespräche dazu auf allen Ebenen. Es ist wichtig, in dieser Phase ein Signal an Brüssel zu senden, dass die Steuer in Deutschland viel zu hoch ist und die Konsequenzen aufzuzeigen. Dadurch erhalten wir eine Chance, dass mit einer EU-Richtlinie das deutsche Gesetz nachgearbeitet werden muss und wir wieder mehr Verhandlungsspielraum bekommen.

Link Konsultations-Beitrag IEVA



Bundestagswahl 2021

Jetzt gilt es, unsere sehr guten Kontakte in alle politischen Parteien (außer AfD natürlich) zu nutzen. Wir werden das Thema aktuell halten, gerade vor dem Hintergrund, dass sich die Konstellationen durch die Bundestagswahl im Herbst ändern werden. Bereits in diesem Monat haben wir eine weitere politische Veranstaltung in Berlin geplant, um den Kontakt zur Politik zu intensivieren. Des Weiteren treffen wir uns mit für unsere Bereiche aussichtsreichen Kandidaten aller Parteien für den nächsten Bundestag, auch in den Wahlkreisen, um uns ein Netzwerk für den nächsten Bundestag aufzubauen. Denn es geht darum, dass wir weiter blicken und heute schon an Morgen denken.

Medienarbeit zu unserem Plan

The screenshot shows the ZDF website interface. At the top, there is a navigation bar with the ZDF logo, 'Rubriken', 'Barrierefrei', 'Live-TV', 'Sendung verpasst', 'Suche', and 'Mein ZDF'. The main content area features the article title 'Tabak-Bündnis zieht vors Gericht' and a short summary: 'Von den Herstellern kam Kritik - sie verwiesen darauf, dass E-Zigaretten und Tabakerhitzer deutlich weniger Schadstoffe enthielten als Tabakzigaretten. Dieser Unterschied werde fiskalisch nicht berücksichtigt, argumentieren sie.' Below the summary, there is a quote: 'Das "Bündnis für tabakfreien Genuss" - die Branchenvertretung für E-Zigaretten - will vor das Bundesverfassungsgericht ziehen und wegen der aus ihrer Sicht unverhältnismäßigen Steuererhöhung eine Verfassungsbeschwerde einreichen.'

Unsere Ankündigung hat die renommierte Deutsche Presse-Agentur (dpa) breit gestreut. Dadurch haben wir nahezu alle großen Redaktionen wie Spiegel, WELT, ZEIT, FAZ und Süddeutsche Zeitung erreicht. Auch das ZDF hat berichtet.

Auszüge aus dem dpa-Interview:

- „Wegen der Tabaksteuerreform werde man Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht einreichen, sagte der Vorsitzende des Bündnisses für tabakfreien Genuss, Dustin Dahlmann, der dpa in Berlin.“

„Am Mittwoch hatte ein Bundestagsausschuss einer Gesetzesänderung zugestimmt, der zufolge auf ein 10-Milliliter-Liquid für E-Zigaretten im nächsten Jahr 1,60 Euro mehr Steuern anfallen. Bis 2026 soll die Tabaksteuer auf 3,20 Euro steigen. «Das ist völlig unverhältnismäßig», sagt Dahlmann.“

- „Branchenvertreter Dahlmann verweist darauf, dass in den Liquids wesentlich weniger Schadstoffe enthalten seien als bei Tabakzigaretten. «Dieser Vorteil muss sich auch steuerlich niederschlagen.» In der Gesetzesnovelle sei das aber nicht der Fall.“*
- „Für Unverständnis sorgt in der Branche zudem die Berechnung des Finanzministeriums, der zufolge in den Jahren 2022 bis 2026 die Tabaksteuer-Einnahmen mit Liquids von 108 auf 717 Millionen Euro steigen werden. «Das würde bedeuten, dass wesentlich mehr Menschen als heute mit dem Dampfen anfangen - aber das ist bei den absehbaren Preissprüngen unrealistisch», sagt der Branchenvertreter.“*
- “Er wirft dem Gesetzgeber vor, mit dem nun eingeschlagenen Reformkurs ein eigentliches Ziel des Gesetzes zu verfehlen, und zwar einen besseren Gesundheitsschutz. Anstatt Menschen mit einer relativ niedrigen Besteuerung vom Rauchen zum E-Zigarettenkonsum zu bringen, werde das Gegenteil getan: «Die E-Zigarette wird mit einem starken Steuersprung unattraktiver gemacht, während der Steueraufschlag auf die Tabakzigarette nur gering ist.“*

[Link Spiegel-Online](#)

[Link ZDF](#)

[Link WELT](#)

[Link Handelsblatt](#)

[Link Wirtschaftswoche](#)

[Link FAZ](#)

[Link ZEIT](#)

[Link Süddeutsche Zeitung](#)

[Link Vapers.Guru](#)

[Link BfTG-Blogbeitrag](#)

BfTG startet Branchenaufruf

The graphic features a central photograph of several hands stacked together in a circle, symbolizing unity and support. The background is a gradient of blue and grey. Text elements are overlaid on the image: a blue box at the top left contains the text 'GEMEINSAM GEGEN POLITISCHE WILLKÜR!', the logo of 'Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V.' is in the top right, a green box at the bottom center contains 'Kommt ins BfTG.', and a quote 'Wer nicht kämpft, hat schon verloren.' is at the bottom.

GEMEINSAM GEGEN POLITISCHE WILLKÜR!

Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V.

Kommt ins BfTG.

Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

Am Donnerstag haben wir über Facebook einen Aufruf an die Branche gestartet, die Arbeit unseres Verbands zu unterstützen, vor allem vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung. Dadurch konnten wir bereits neue Mitglieder gewinnen.

Ganz klar ist: Jetzt ist der Zeitpunkt dafür, dass die Branche zusammen steht. Gemeinsam haben wir eine Chance, etwas an der negativen Situation zu verändern.

Wissenschaftler pro Harm Reduction

1. Symposium zum Thema Harm Reduction

„Deutschland rauchfrei 2030 – wir schaffen das! Nur wie?“

Online-Symposium am 2. Juni 2021 – Frankfurt University of Applied Sciences –
Institut für Suchtforschung (ISFF)

Prof. Heino Stöver hat am 2. Juni ein sehr gut besetztes Symposium veranstaltet. Thema:
„Deutschland rauchfrei 2030 - wir schaffen das! Nur wie?“

Teilnehmer waren u.a. der weltbekannte langjährige Tabak-Experte Prof. Fagerström, die
Cochrane-Autorin Dr. Nicola Lindson, der Steuer-Experte Prof. Wigger und der sehr
kenntnisreiche Journalist Dietmar Jazbinsek.

Zitate aus der Pressemeldung:

- *„Die aktuelle deutsche Haltung gegenüber E-Zigaretten, Tabakerhitzern und Nikotinbeuteln ignoriere wissenschaftliche Evidenzen konsequent.“*
- *„Leider würde auch hier mit der geplanten Tabaksteuer auf E-Zigaretten, die vorsieht, Liquids immens zu verteuern, gegengesteuert.“*
- *Fagerström: „Die Europäische Kommission solle das relative Schadenspotenzial bei der Regulierung berücksichtigen. Ansonsten verursache man mehr Leid als notwendig.“*
- *„Dietmar Jazbinsek, freier Wissenschaftsjournalist, betonte, dass derzeit in der Debatte viele Experten aber wenig Expertise zu finden sei. Als Beispiele nannte er u.a. die S3-Leitlinie und die aktuelle Initiative "Rauchfrei 2040".“*
- *Nicola Lindson: "Wir haben klare Evidenzen dafür, dass E-Zigaretten beim Rauchausstieg helfen. Deutlich mehr Menschen schaffen es mit Hilfe der E-Zigarette aufzuhören als durch andere Nikotinersatztherapien.“*

[Link Pressemeldung Symposium](#)

2. Wissenschaftler schreiben an die EU

Ein Konsortium aus 15 Mediziner, Suchtforschern und Wissenschaftlern hat am 07. Juni einen Brief an die EU-Gesundheitskommissarin Stella Kyriakides und weitere europäische Politiker gesendet. Es geht den Unterzeichnern um eine größere Berücksichtigung des Themas Harm Reduction in der europäischen Gesundheitspolitik. Zu den Unterzeichnern zählen u.a. Karl Fagerström, Heino Stöver, Jacques LeHouezec und Riccardo Polosa.

Zitate aus dem Schreiben:

- *„Eine wachsende Zahl wissenschaftlicher Gremien erkennt die Rolle an, die alternative Produkte auf Nikotinbasis bei der Verringerung der durch die Raucherprodukte verursachten Schäden für die Bevölkerung spielen können.“*

- Risikoniveau dieser Produkte im Vergleich zu herkömmlichen Zigaretten zurück.“*
- *„Ohne klare Informationen über das relative Risiko von E-Zigaretten könnten Nutzer von E-Zigaretten zu dem falschen Schluss verleitet werden, dass E-Zigaretten genauso schädlich sind wie herkömmliche Zigaretten, und daher wieder zum Rauchen von Zigaretten übergehen.“*
 - *„Unter Berücksichtigung der obigen Ausführungen möchten wir die Europäische Kommission und SCHEER bitten, so bald wie möglich eine zweite wissenschaftliche Stellungnahme zu elektronischen Zigaretten zu erstellen, um das relative Risikoprofil gegenüber fortgesetztem Rauchen zu untersuchen.“*

[Link zum Brief an die EU](#)

Europäischer Verband



[ABOUT US](#) ▼

[INDUSTRY RESPONSIBILITY](#) ▼

[POLICY](#) ▼



Four things about the Commission's TPD implementation report

Am 20. Mai hat die Europäische Kommission ihren Bericht über die Anwendung der Richtlinie 2014/40/EU über die Herstellung, Aufmachung und den Verkauf von Tabak und verwandten Produkten veröffentlicht, der zusammen mit der ICF-Unterstützungsstudie veröffentlicht wurde.

Dazu hat die IEVA einen Artikel veröffentlicht, um auf die möglichen Folgen aufmerksam zu machen.

[Link zum EU-Report](#)[Link zur ICF-Studie](#)[Link Artikel Tobaccoreporter zu IEVA](#)

Nächste Schritte der europäischen Verbandsarbeit:

- IEVA wird weiterhin wissenschaftliche Daten und Erkenntnisse über E-Zigaretten mit EU-Entscheidungsträgern teilen, um der im Bericht vorgelegten negativen Bewertung entgegenzuwirken. Dabei ist der Experten-Brief (siehe oben) sehr hilfreich.
- IEVA arbeitet weiterhin eng mit dem dänischen Dampfverband BECIG zusammen und unterstützt juristisch auf EU-Ebene die Beschwerden von Betreibern gegen das dänische Aromenverbot.
- Demnächst wird ein juristisches Memo an die DG Grow gesendet. Dies ist die zuständige Dienststelle der Europäischen Kommission für die Untersuchung eines möglichen Verstoßes gegen die EU-Binnenmarkt-Verordnung durch das dänische Aromenverbot.

Wir sind auf allen Feldern am Ball für Euch! Es gibt sehr viel zu tun und wir sind sehr dankbar für die Unterstützung, die wir von Euch bekommen. Der Kampf geht mit voller Kraft weiter!

Bleibt gesund!



Dustin Dahlmann
1. Vorsitzender



Tom Mrva
2. Vorsitzender



Frank Hackeschmidt
Schatzmeister

Subscribe

Past Issues

Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V. (BfTG e.V.)
Unter den Linden 21 • D-10117 Berlin

Translate ▼

Tel.: +49 (0)30 209 240 60 • Fax: +49 (0)30 209 240 60
E-Mail: info@bftg.org • www.bftg.org

Vorstand: Dustin Dahmann (Vorsitz), Thomas Mrva, Frank Hackeschmidt
Amtsgericht Hamburg VR 23543 | [Newsletter abmelden](#)

